



Diana vom Tempel der Straßenstation bei Friesenheim, 2.–3. Jh. n. Chr., Fund 1973 (Archäol. Mus. Freiburg)

se, an der höchsten Stelle und dem möglichen Verteilerpunkt der Wasserleitung des Lagers, vielleicht zu einem Nymphäum gehörend⁴⁷. Der Kopf einer Steinfigur fand sich beim Broglie-Platz (Banque de France).

Im 16. Jahrhundert berichtet Beatus Rhenanus von einem Diana-Bild in Ebersmünster, das verloren ist. Ein Reliefbild der Göttin gelangte aus dem Wald bei Niederbetschdorf ins Westercamp-Museum nach Weissenburg. Aus dem Dekumateland ist eine Weihinschrift von Baden-Baden, ein kleiner Diana-Tempel mit qualitativem Torso von Friesenheim (Mus. Freiburg) und ein Altar von Marbach, von Tribokern geweiht, bekannt. Reste eines Apollo und Diana geweihten Umgangstempels in Augst sind dem Straßenbau gewichen.

Auf dem Donon hat Diana (hier als Hekate) zum Begleiter den Lokalgott Vogesus und Merkur und im pfälzisch-lothringischen Grenzgebiet den Waldgott Silvanus, in Bad Niederbronn Gott Apollo wie in Hambach, hier einer Gruppe von acht Gottheiten angehörend.

Die Waldbewohner der Ardennen und des Schwarzwaldes haben der Diana eigene Namen gegeben.